

Konzert-Termine

Foto: Dan Carabas /
Deutsche Grammophon



Camille Thomas in Elgars Cel-
lo-Konzert, die Essener Philhar-
moniker (Ltg.: Johannes Debus)
spielen Beethovens Siebte – Don-
nerstag/Freitag, 9./10.12., um
19.30 Uhr im Alfred Krupp Saal.

Khatia Buniatishvili
gibt einen Klavier-
abend mit Werken
von Satie, Chopin
und Ligeti – Dienstag,
7.12., um 19.30 Uhr
in der Laeiszhalle.



Foto: Gavin Evans



Foto: Christoph Köstlin DGG

Avi Avital (Mandoline) und das
Ensemble Il pomo d'oro mit
Werken des italienischen Barock
– Mittwoch, 15.12., um 18 und
21 Uhr im Konzerthaus.

Foto: Irène Zandel



Frank Peter Zimmermann spielt
Bergs Violinkonzert mit dem WDR
Sinfonieorchester unter Marek
Janowski; zudem: Bruckners Vierte
– Freitag/Samstag, 17./18.12. um
20 Uhr in der Philharmonie.

Foto: Uwe Arens / Sony Classical



Gábor Boldoczki und die Capel-
la Gabetta spielen Musik am Hof
Ludwig XIV. mit Solotrompete
– Samstag, 4.12., um 18 Uhr im
Festspielhaus.

Beatrice Rana spielt die vier
Scherzi von Chopin, das erste
Etüden-Heft von Debussy
und drei Sätze aus Strawins-
kys „Petruschka“ für Klavier
– Freitag, 3.12., um 20 Uhr
in der Liederhalle.

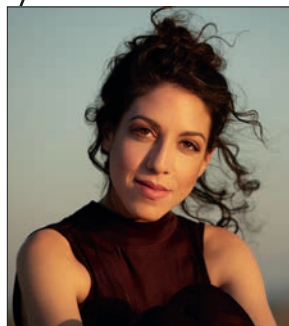


Foto: Parlaphone Records Ltd/
Simon Fowler
Foto: Marco Borggreve



Rudolf Buchbinder ist Solist in
Beethovens 4. Klavierkonzert, die
Münchner Philharmoniker (Ltg.:
Valery Gergiev) spielen zudem
Prokofjews 5. Sinfonie – Mitt-
woch bis Freitag, 8.-10.12., um
20 Uhr in der Isarphilharmonie.



Foto: Chris Christodoulou

Andrew Manze und die Dresdner
Philharmonie mit Musik von Rudi
Stephan, Elgars Cellokonzert (mit
Truls Mørk) und der 3. Sinfonie
von Vaughan Williams – Sams-
tag/Sonntag, 4./5.12., um
19.30/18 Uhr im Kulturpalast.



Foto: Julia Wesely

Franz Welser-Möst dirigiert
die Wiener Philharmoniker mit
Mahlers 9. Sinfonie – Freitag/
Sonntag/Montag/Mittwoch,
3./5./6./8.12. um 15/11/19.30
Uhr im Musikverein.

*Gewandhaus
Orchester*

11. — 29.05.
2023

www.mahlerfestival.de

MAHLER

Festival
in Leipzig

#MahlersUniverse

SACHSEN. LAND VON WELT.

Konzertsporen:



PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater



MUSIKSTADT :LEIPZIG

Radio-Termine

So, 14.11., SR 2 KulturRadio, 11.04 Uhr

Strauss: „Don Juan“, „Tod und Verklärung“; Ravel: „Schéhérazade“ mit der Deutschen Radio Philharmonie (Ltg.: Kazuki Yamada) – live

Mo, 15.11., WDR 3, 20.04 Uhr

Musik für Schlagzeug (Vanessa Porter) und Streichquartett (Jack Quartet) von Parra, Xenakis u. a.

Mi, 17.11., SWR2, 21.05 Uhr

Die aus San Francisco stammende Vibrafonistin Sasha Berliner

Fr, 19.11., BR-Klassik, 18.05 Uhr

Bachs „Matthäus-Passion“ mit Camilla Tilling, Magdalena Kožená, Mark Padmore, Andrew Staples u. a. mit dem BR-Chor und Symphonieorchester (Ltg.: Simon Rattle) – live

So, 21.11., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Countertenor Terry Wey und die Sirius Viols (Ltg.: Veronika Skuplik) mit Musik aus Renaissance und Gegenwart

Di, 23.11., DLF Kultur, 20.03 Uhr

75 Jahre DSO Berlin (Ltg.: Robin Ticciati) mit Musik von Vaughan Williams, Benjamin, Dvorák, Chausson, Strauss

Fr, 26.11., DLF Kultur, 20.03 Uhr

RIAS Kammerchor (Ltg.: Justin Doyle) mit Musik von Ligeti und Gubaidulina – live

Fr, 26.11., SR 2 KulturRadio, 20.04 Uhr

Schuberts Siebte und Bruckners Neunte mit der Deut-

schen Radio Philharmonie unter Günther Herbig

So, 28.11., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen (Ltg.: Felix Mildenberger) mit den Geigern Julia Fischer und Louis Vandory mit Musik von Bach und Mendelssohn

Mo, 29.11., SWR2, 9.05 Uhr

Der Pianist Matthias Kirschner stellt das Klavierwerk Mendelssohns vor

Mo, 29.11., DLF, 21.05 Uhr

Sergei Ljapunow: 12 Etudes d'exécution transcendante; Klavier: Florian Noack

Di, 07.12., DLF Kultur, 20.03 Uhr

RSO Berlin (Ltg.: Marin Alsop) mit Elgars Cellokonzert (mit Sheku Kanneh-Mason) und Barbers 1. Sinfonie

Fr, 10.12., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Beethovens „Eroica“ und Stenhammars Klavierkonzert d-Moll (mit Martin Sturfält); BR-Symphonieorchester (Ltg.: Herbert Blomstedt) – live

So, 12.12., SR 2 KulturRadio, 11.04 Uhr

Pietari Inkinen leitet die Deutsche Radio Philharmonie mit einem Dvorák-Programm, u. a. Slawische Tänze und Violinkonzert – live

Fr, 17.12., DLF, 22.05 Uhr

Ein Streifzug durchs jazzige Plattenwerk Kip Hanrahans mit Karl Lippegaus

TV-Termine

So, 14.11., Arte, 17.40 Uhr

Der Jahrhundertring, seine Freunde und Gegner – eine Dokumentation der Bayreuther Inszenierung des Jahres 1976

So, 21.11., Arte, 17.40 Uhr

Jessye Norman und Kathleen Battle haben im Jahr 1990 in der New Yorker Carnegie Hall gemeinsam ein Konzert gegeben

So, 28.11., Arte, 15.55 Uhr

Rossinis „Il barbiere di Siviglia“ in Starbesetzung an der Wiener Staatsoper, u. a. mit Tenor Juan Diego Florez

So, 05.12., SWR, 8.30 Uhr

Die Gaechinger Cantorey singt unter Hans-Christoph Rademann zwei Magnificat von Bach – eins von Johann Sebastian, eines von Carl Philipp Emanuel

So, 05.12., Arte, 23.05 Uhr

Dokumentation über den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns

So, 05.12., Arte, 23.55 Uhr

Diana Damrau singt Lieder von Richard Strauss, begleitet von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter Jérémie Rhorer

Di, 07.12., Arte, 20.15 Uhr

Saisonöffnung an der Mailänder Scala mit Verdis



Foto: Peter Meisel/BR

Mariss Jansons

TV-Tipp des Monats

So, 14.11., BR, 10.15 Uhr

Mariss Jansons dirigiert das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit Dvoraks neunter Sinfonie in einer Aufnahme aus dem Herkulesaal in München im Jahr 2004

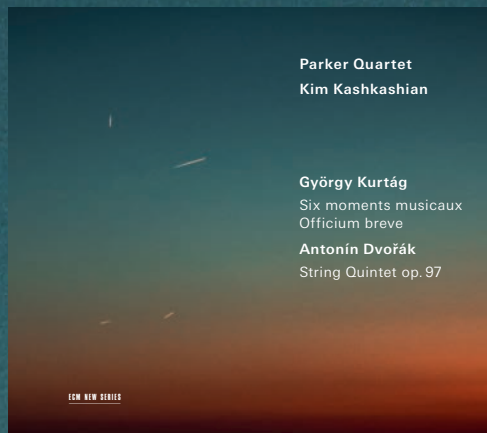
„Macbeth“ (gesungen von Luca Salsi) mit Anna Netrebko als Lady Macbeth; Leitung: Riccardo Chailly

So, 12.12., Arte, 17.50 Uhr

„Karneval der Tiere“ in einer Aufführung u. a. mit Martha Argerich und Antonio Pappano

So, 12.12., Arte, 23.15 Uhr

Dokumentation über das Leben und Wirken von Camille Saint-Saëns

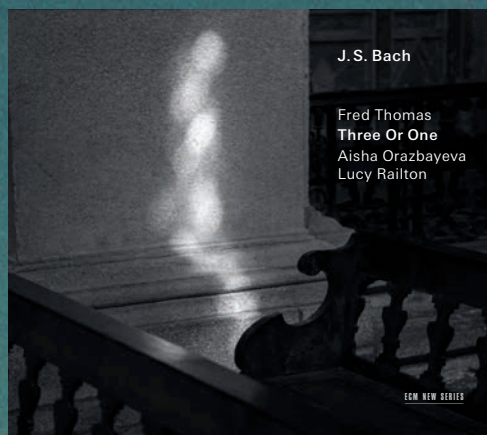


**György Kurtág
Antonín Dvořák**

**Parker Quartet
Kim Kashkashian**

In einem kontrastreichen Programm stellt das Parker Quartet aus Boston Werke György Kurtágs und Antonín Dvořáks gegenüber. Mit großem stilistischem Gespür treffen sie den aphoristischen Ton in Kurtágs akribisch gestalteten „Six Moments Musicaux“ und „Officium breve“ und formen elegische Bögen in Dvořáks Streichquintett Op. 97, das sie gemeinsam mit der Bratschistin Kim Kashkashian interpretieren.

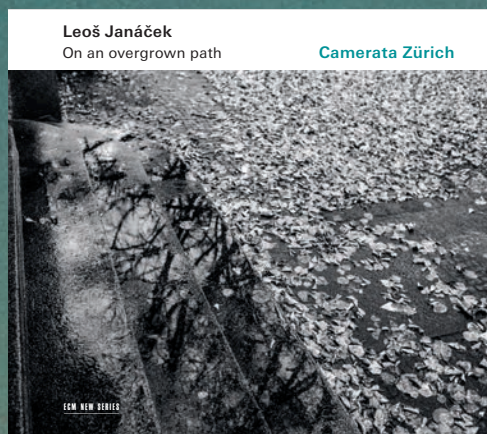
ECM New Series 2649 CD



**J. S. Bach
Three Or One
Fred Thomas
Aisha Orazbayeva
Lucy Railton**

Fred Thomas hat eine vielschichtige Auswahl choral-gebundener Kompositionen von Johann Sebastian Bach für Trio und Soloklavier transkribiert. Dabei geht er mit den barocken Werken so behutsam wie eigenständig um und offenbart ein tiefes Verständnis für dieses musikalische Idiom.

ECM New Series 2640 CD



Leoš Janáček
On an overgrown path

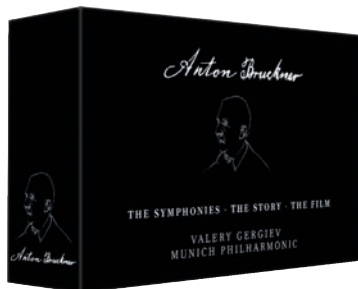
Camerata Zürich

**Leoš Janáček
On an overgrown path
Camerata Zürich**

Die Camerata Zürich stellt Leoš Janáčeks ursprünglich für Klavier komponierten Zyklus „Auf verwachsenem Pfade“ erstmals in einer klanglich subtilen Fassung für Streichorchester vor. Texte der französischen Autorin Maïa Bami, die den persönlichen Kontext des Komponisten beleuchten, sowie zwei weitere Stücke von Josef Suk und Antonín Dvořák umrahmen das Werk.

ECM New Series 2597 CD

Luxus-Edition zu verlosen



Schon die CD-Edition beeindruckt ob der Leidenschaft, mit der Valery Gergiev und die Münchner Philharmoniker die Bruckner-Sinfonien gestalten – das unter Celibidache erprobte Bruckner-Orchester zeigt da einen neuen Ansatz (siehe FF 3/21). Eine

alternative Nobel-Edition präsentiert nun sämtliche Sinfonien auf DVD und Blu-ray auch in toller Bildqualität, wobei man am Schauplatz aufgenommen hat, der Bruckner prägte und wo er begraben liegt – das Kloster Sankt Florian. Faksimiles mit handgeschriebenem Lebenslauf von Anton Bruckner, zwei Hardcover-Bücher „Anton Bruckner – Vom Werden eines Genies“ (in Deutsch und Englisch) und die neue Dokumentation „Anton Bruckner – Das verkannte Genie“ von Reiner E. Moritz runden die Edition ab.

Bruckner: The Symphonies – The Story – The Film. Martin Haselböck, Münchner Philharmoniker, Valery Gergiev (2017-2019); Arthaus (6 DVDs, 4 Blu-rays)

Wir verlosen ein Exemplar dieser Edition. Schreiben Sie bis zum 22.11.21 an: FONO FORUM, Stichwort „Luxus-Edition AB“, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen. Eine durch Gewinnspieleintragungs-firmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Haydn und Zeitgenossen

Die in diesem Jahr gegründete Stiftung „Haydneum“ will mit Forschung, Notenveröffentlichungen, Konzerten und Aufführungen unbekannte Musik aus Ungarn präsentieren.



Foto: MARKOS Tamás_WEB-45

Der Schwerpunkt liegt auf der Wiederentdeckung, Veröffentlichung und Verbreitung des ungarischen Repertoires aus dem Barock, der Wiener Klassik und der Frühromantik, also im Zeitraum von zirka 1630 bis 1820. Durch jährliche Festivals in Budapest, Esterhazy und anderen musikhistorisch bedeutenden Orten in Ungarn, aber auch im Ausland, soll das Publikum für das noch unbekannte Repertoire begeistert werden. Zur Eröffnung des Festivals vom 4. bis zum 6. Oktober stand neben Joseph Haydn der Komponist Gregor Joseph Werner (1693-1766) im Mittelpunkt. Neben dem Budapester Orfeo Orchester und György Vashegyi konnten für die Konzerte unter anderen Les Talens Lyriques mit Christophe Rousset und das Freiburger Barockorchester gewonnen werden. www.ophelias-pr.com



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Er zählt bis heute zu den Größten an seinem Instrument. Noch immer sind seine Aufnahmen Messlatten, nicht nur remasterte Sentimentalitäten. Er hatte Charisma, Charakter und Humor. Und er konnte schreiben. In seiner Autobiografie lässt er sich über einen Wesenszug seiner Berufsgruppe aus: „Ein Hauch von Wehmut liegt über ihm ... Seine melancholische Veranlagung zeigt sich besonders deutlich, wenn er etwas Lebhaftes und Fröhliches zu spielen hat, was er oft in Passagen findet, die in so unangenehmen Lagen geschrieben sind, dass sie zum Weinen traurig klingen.“ Dem zu seiner Zeit Neuen stand er offen gegenüber: Walton, Hindemith, Castelnuovo-Tedesco, Bartók, Strawinsky, Schönberg. Geboren in der Ukraine, Studium in St. Petersburg und Moskau, ab dem achten Lebensjahr eigenes Einkommen mit seinem Instrument erspielend. Später Studium in Leipzig, Solocellist in Berlin unter Furtwängler,



Trio mit Artur Schnabel und Carl Flesch. 1929 Debüt in den USA. Und er gilt als Idealinterpret des „Don Quixote“ von Richard Strauss. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 03.12.2021
Eine durch Gewinnspieleintragungs-firmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Oktober-Rätsels lautet: „Carl Ditters von Dittersdorf“. 20 Klassik-CDs hat Herr Heinzerling aus Edingen gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!

Leserbriefe

Kompliment

Wir sind sehr angetan von der neuen Handschrift, den unendlich besseren Titelblättern, den thematischen Schwerpunkten und den (teils neuen) Autor:innen (endlich auch Frauen!) ... Wir lesen weiter, wir lesen sogar sehr viel lieber weiter. Das mögen Sie doch bitte als Kompliment der neuen Crew mitteilen. Merci!

Maya Doetzkies

Klassikkanon

(FONO FORUM, 10/21)

Wie in jedem Heft habe ich auch im aktuellen Oktoberheft den Klassikkanon mit großem Interesse gelesen. Allerdings ist es mir unverständlich, warum bei den von Herrn Demmler besprochenen Aufnahmen der „Verklärten Nacht“ die junge Aufnahme des Ensembles Faust, Schreiber, Tamestit, Waskiewicz, Polterà, Queyras (Harmonia Mundi) keine Erwähnung fand. Ich finde es umso bedauerlicher, als ich dieser Aufnahme hinsichtlich Intensität der Darstellung bei gleichzeitiger Durchsichtigkeit des Stimmengeflechts und klangfarblicher Differenzierung einen Referenzstatus einräumen würde. Ansonsten finde ich den Klassikkanon immer einen der spannendsten Artikel im FONO FORUM, das ich seit 1967 abonniert habe und das zu meiner regelmäßigen Lektüre gehört.

Hermann Greiner

Beethovens X.

(FONO FORUM, 11/21)

Ich kann nur bestätigen, was Andreas Kunz unter „Rein gehört“ geschrieben hat: ... reicht in keinsten Weise an Beethoven-Originale heran ... es fehlt an mehr als nur dem „genialischen Funken“ ... Hoffentlich macht dieses „Frankenstein-Experiment“ nicht Schule – Vollendung der „Unvollendeten“ von Schubert ...

Wolfgang Hohmann

Fragen & Anregungen

Wir freuen uns immer über Fragen, Anregungen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns einfach: FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, D-53879 Euskirchen oder leserbriefe@fonoforum.de. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen.

EIN FEST



JEANINE DE BIQUE, CONCERTO KÖLN

Menschliche Beziehungen und starke weibliche Protagonistinnen im Mittelpunkt des hochinteressanten Debüts einer aufregenden Sopranistin



MATTHIAS HÖFS & ENSEMBLE

Stimmungsvolle Melodien, festliche Klänge und brillante Nuancen, die zu Weihnachten nicht fehlen dürfen, mit dem international renommierten Hamburger Trompeter & Ensemble



VOCAL CONCERT DRESDEN, PETER KOPP

Weihnachtliche Entdeckungen einer regionalen Musikkultur mit internationaler Strahlkraft

Fünf Fragen Fünf Antworten

Florian Uhlig

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: In der letzten Zeit habe ich mich mit den Werken von Emanuel Moor beschäftigt. Sein ungeheuer farbenreiches, gehaltvolles Schaffen wird zu Unrecht vernachlässigt. Pablo Casals hielt ihn für ein „echtes Genie, einen der wirklich bedeutenden Komponisten dieses (des 20.) Jahrhunderts“.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders spielen als Sie: Eine schwierige Frage! Ich erarbeite mir aus tiefster musikalischer Überzeugung meine eigene Sichtweise auf ein gegebenes Werk, und ich gehe davon aus, dass meine Kolleginnen und Kollegen dies auch so handhaben. So entstehen naturgemäß Unterschiede, aber auch Schnittmengen. Ich würde keine Interpretation absondern wollen, die des Andersseins halber Aufmerksamkeit zu erheischen trachtet.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder spielen wollen (aber früher spielen mussten): Diverse Etüden (und beileibe nicht die von Chopin, Liszt, Rachmaninow oder Debussy!), die meinen Weg aus junger Klavierschüler gesäumt haben.

4 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder als Zuhörer): Das liegt – der Corona-



Foto: Marco Borggreve

Krise ist es geschuldet – schon länger zurück: das Brahms-Requiem mit dem London Philharmonic Orchestra und Wladimir Jurowski.

5 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben (oder alternativ: ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben): „Katzenklo“ von Helge Schneider.

Florian Uhlig wurde in Düsseldorf geboren und studierte in London. Seit seinem Debüt als Solist mit Orchester spielte er unter anderem mit dem BBC Symphony Orchestra und der Dresdner Philharmonie.

In Johannesburg gründete er ein Mozart-Festival.

Frisch erschienen:

Die 15. und letzte Folge der Gesamtaufnahme von Schumanns Klavierwerken bei Hänssler (siehe Rezension auf Seite 124).



Udo Zimmermann

Udo Zimmermann, der im Oktober verstorbene Komponist, war Intendant der Oper Leipzig von 1990 bis 2001. Er engagierte sich stark für das Musiktheater des 20. Jahrhunderts. Von 1970 bis 1985 war Udo Zimmermann als Dramaturg für zeitgenössisches Musiktheater an der Staatsoper Dresden tätig. In dieser Zeit fanden auch die (Ur-)Aufführungen seiner Opern „Der Schuh und die fliegende Prinzessin“ (1976), „Weiße Rose“ (Dresdner Erstaufführung,

1987) und seiner Ballettkomposition „Brennender Friede“ anlässlich der Wiedereröffnung der Semperoper im Jahr 1985 statt. Der gebürtige Dresdner Zimmermann wurde 78 Jahre alt.



Foto: Andreas Birkigt

Udo Zimmermann

Bernard Haitink

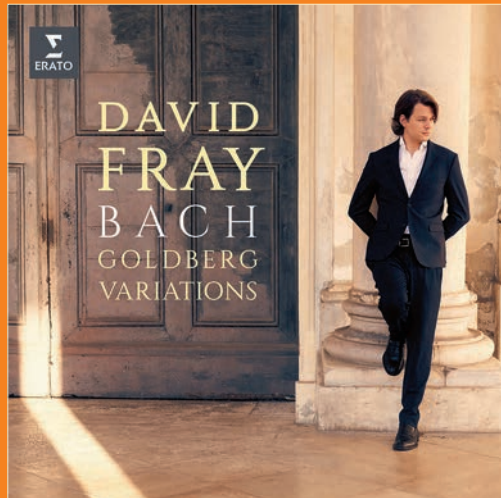
Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe des FONO FORUM verstarb der Dirigent Bernard Haitink im Alter von 92 Jahren. In der Ausgabe 01/2022 widmen wir ihm einen ausführlichen Nachruf. Der Name des Niederländers, der eine umfangreiche Diskografie hinterlässt, ist vor allem mit dem Concertgebouworkest Amsterdam sowie mit dem London Philharmonic Orchestra, der Royal Opera Covent Garden und dem Festival in Glyndebourne verbunden.



Foto: Todd Rosenberg

Bernard Haitink

Unwiderstehliches Spiel
von Licht und Schatten



Fulminantes Fest
der Barockmusik:
Jakub Józef Orliński
& Il Pomo D'Oro
mit Fatma Said
Inkl. Welt-
Ersteinspielungen
jakub-jozef-orlinski.de



Rasanter Rausch der Tarantella
und meeresblaue Melodien:
Christina Pluhar & L'Arpeggiata mit
Celine Scheen
Bruno de Sá
Valer Sabadus u.a.
christina-pluhar.de



Zerrissene
Gefühlswelten:
Alexandre Tharaud
interpretiert
Klavierwerke von
Franz Schubert
alexandre-tharaud.de



Ein Feuerwerk
französisch-spanischen
Temperaments:
Marianne Crebassa
singt Bizet, de Falla,
Ravel und Massenet
marianne-crebassa.de



Geburts- und Gedenktage

Rudolf Buchbinder, Pianist

75. Geburtstag
*1.12.1946 Leitmeritz

„**Billy Budd**“

(Benjamin Britten)
70. Jahrestag der Uraufführung
1.12.1951 (London)

„**Candide**“

(Leonard Bernstein)
65. Jahrestag der Uraufführung
1.12.1956 (New York)

Nino Rota, Komponist

110. Geburtstag
*3.12.1911 (Mailand)
†10.4.1979 (Rom)

Krystian Zimerman, Pianist

65. Geburtstag
*5.12.1956 (Zabrze)

„**La Damnation de Faust**“

(Hector Berlioz)
175. Jahrestag der Uraufführung
6.12.1846 (Paris)

Mieczyslaw Karłowicz,

Komponist
145. Geburtstag
*11.12.1876 (Wiszniewo)
†8.2.1909 (Hohe Tatra)

Trevor Pinnock, Dirigent

75. Geburtstag
*16.12.1946 (Canterbury)

Camille Saint-Saëns, Komponist

100. Todestag
*9.10.1835 (Paris)
†16.12.1921 (Algier)

Martha Mödl, Sopran

20. Todestag
*22.3.1912 (Nürnberg)
†17.12.2001 (Stuttgart)

Giovanni Bottesini, Komponist

200. Geburtstag
*22.12.1821 (Crema)
†7.7.1889 (Parma)

Ernst Krenek, Komponist

30. Todestag

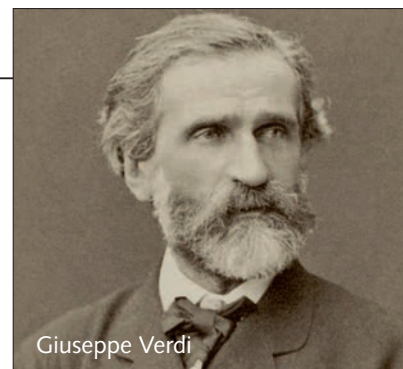


Foto: Archiv

Giuseppe Verdi

*23.8.1900 (Wien)
†22.12.1991 (Palm Springs)

Edita Gruberova, Sopran

75. Geburtstag
*23.12.1946 (Bratislava)
†18.10.2021 (Zürich)

„**Aida**“

(Giuseppe Verdi)
150. Jahrestag der Uraufführung
24.12.1871 (Kairo)

Eva Randova, Mezzosopran

85. Geburtstag
*31.12.1936 (Kolin)

Klassik-Charts



- 1 Beethoven X – The AI Project. Sinfonie Nr. 10; Carpenter, Beethoven Orchester Bonn (Modern Recordings)
- 2 Mozart & Contemporaries. Víkingur Ólafsson (Deutsche Grammophon)
- 3 Imagination. Raphaëla Gromes, Julian Riem, Daniel Dodds u. a. (Sony)
- 4 Bach: The Art Of Life. Daniil Trifonov (Deutsche Grammophon, 2 CDs)
- 5 Best Of Klassik 2021 – Die Opus Klassik-Preisträger (Sony, 2 CDs)
- 6 Röntgen: Sinfonien Nr. 7, 11, 12, 14, 22-24; Brandenburgisches Staatsorchester Frankfurt u. a. (cpo 2 CDs)
- 7 El Nour. Ravel, Falla u. a.; Fatma Said, Malcolm Martineau, Vision String Quartet (Warner)
- 8 Verdi: Requiem; Norman, Baltsa, Carreras, Nesterenko, BR-Chor und Orchester, Riccardo Muti (BR-Klassik, 2 CDs)
- 9 À sa guitare. Philippe Jaroussky, Thibaud Garcia (Erato)
- 10 Schubert: Sämtliche Sinfonien & Fragmente; L'Orfeo Barockorchester, Michi Gaigg (cpo 4 CDs)



KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS
www.qobuz.com

1	Igor Levit On DSCH	Hi-Res AUDIO
2	Víkingur Ólafsson Mozart & Contemporaries	Hi-Res AUDIO
3	Janine Jansen, Antonio Pappano 12 Stradivari	Hi-Res AUDIO
4	Daniil Trifonov BACH: The Art of Life	Hi-Res AUDIO
5	Akademie für Alte Musik Berlin, Isabell... J.S. Bach: Brandenburg Concertos	Hi-Res AUDIO
6	Jordi Savall Marin Marais; Alcione	Hi-Res AUDIO
7	Beatrice Rana Chopin: 12 Études, Op. 25 & 4 Scherzi	Hi-Res AUDIO
8	Boris Begelman, Rinaldo Alessandrini... Vivaldi: Concerti per violino IX «Le nuo...	Hi-Res AUDIO
9	Lea Desandre, Jupiter & Thomas Dunford Amazone	Hi-Res AUDIO
10	Café Zimmermann The Imaginary Music Book of J.S. Bach	Hi-Res AUDIO